

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Republik. 1918-1930  
41 (1927)**

276 (25.11.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-546736](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-546736)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat für Adressen von der Expedition (Petersstraße 76) 1,95 Reichsmark, drei Monate und durch die Post bezogen für den Monat 2,50 Reichsmark.

# Republik

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland.

Hauptexpedition: Petersstraße 76  
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Freitag, 25. November 1927 \* Nr. 276

Redaktion: Petersstraße Nr. 76  
Fernsprecher Nr. 58

## Heinrich Cunows Wirtschaftswerk.

kl. Der Dieb-Verlag in Berlin legt den zweiten Band von Heinrich Cunows großem wirtschaftsgeschichtlichen Werk auf den Tisch. Wie zu erwarten, umfangreich und typographisch gemacht. Der Verfasser liefert nicht nur ein Exemplar einer persönlichen sehr lebenswichtigen Widmung und wünscht, daß sich für die Leser unseres Blattes einiges über das Buch lerne.

Bersichtig ist es etwas? Mit nichten! Und ohne man überhaupt über wirtschaftsgeschichtliche Darstellungen eingehender berichtet, soll man sich das fragliche Werk wahrhaftig recht genau ansehen. Wird doch laut in unserer Zeit wieder mal allerlei an solchen und solchen Büchern auf den Markt gebracht. Zeitlich nicht gerade viel hundert vorkriegswirtschaftliche oder sozialpolitische Werte: scheint es doch, als ob das Leipziger Publikum für derartige schwerere Kost zurzeit recht dünn geläutet sei. Und diejenigen, die sich in den letzten Jahren an solche einschlägige Arbeiten herangemacht haben, die machten sich die Sache leichter, erwiehen dem Zeitgeist ihre Keuzerz und lieherten ihre Bücher in kurzweilig aufgemahten, gut pointierten, zum Teil recht klugenhaften Stimmungsbildern. Es sei nur an die feinerzeitig erst erwähnten Biographien von gegenwärtigen Wirtschaftsführern erinnern. An die Bücher von Heilig Binner von „Berliner Tageblatt“ und Paul Ufermann.

Wie gesagt, kluge Arbeiter, die wohl amüsiert zu lesen sind, die aber mit geschichtlicher Tiefe ebenso wenig zu tun haben wie mit der Biologie der nun einmal vorhandenen vielfachen Verästelungen und Zusammenhänge der Dinge. Der Begriff Wirtschaftsgeschichte scheidet bei solchen mehr oder minder raffiniert ausgelegenen Verfasserschaften gänzlich aus und ist auch nicht bestimmt, den Leser tiefer in das Wesen des Gegenstandes, insbesondere der Vergangenheit, hineinzuführen.

Dieser Aufgabe hat sich feinerzeitig bis zu einem gewissen Grade der als guter Stilist anzupredende Genosse W. Reimes unterzogen, als dieser kurz nach dem Kriege sein Werk „Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte“ auf den Markt brachte. Bekanntlich hiermit ist auch das schon mehrere Jahrzehnte alte Kampfrennende Werk „Geschichte der Gesellschaften in Deutschland“. Diese beiden Bücher bildeten häufig die Grundlage für Referate in von Arbeiterbildungsausschüssen eingerichteten Kursen; und tatsächlich ist aus beiden auch viel zu lernen, indes als wirtschaftlich wertvollere Werke können sie beide nicht angesehen werden. Genug gibt es größere Bücher über den „glichen“ Stoff, wenn auch nicht unmittelbar aus den letzten Jahren und vor allem nicht durch das scharfe Glas des sozialistischen Theoretikers gesehen. Ein solch letzteres existiert einfach nicht, und deshalb ist es ein Verdienst von Cunow, wenn er sich dieser feinerzeitigen Aufgabe unterzogen und nach seinem Willen und Können diese Kleinarbeit zu bewältigen laßt.

Amiemielt der Verfasser für diese Aufgabe vorgebildet ist? In neueren Zeiten und unter heutigen Jugend muß man freilich selches erst fragen. Heinrich Cunow, der heute Professor an der Berliner Universität ist, war früher lange Jahre Rektor der „Hornwieser“ und der leinerzeitigen „Neuer Welt“. Mehrere Arbeiten in Buchform über ethnologische Themen (Kultur- und Wirtschaftsformen früherer Völker usw.) haben ihm die offizielle Anerkennung der dafür zuständigen bürgerlichen gelehrten Faktoren gebracht. In den ersten Jahren nach dem Kriege hat Cunow dann seine weitestgehenden Werke über „Die Wirtschaftsgeschichte“, „Gesellschafts- und Staatsgeschichte“ veröffentlicht; ein Buch, in dem er an den verschiedensten Entwicklungsstufen die Grundzüge der marxistischen Soziologie scharf und klar aufzeigt und, was sehr beachtenswert ist, diese über Marx hinausführt. Die die mit den heutigen Dingen in Einklang brachte. Auch dieses Werk hat bei feinerzeitigen Büchern die Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden; Erscheinungen, die in unserer rasch- und leichtlebigen Zeit ganz fraglos wertvoll sind.

Und nun das neue Buch. „Wir haben ja alle einen so wunderbaren Geschichtsunterricht gehabt.“, sagte neulich hier bei uns vor einem Partee von Offizieren und höheren Beamten der Reichswehr. Philosophischer Ernst, Dornseifer in deutlicher, latente Anspielung an einen oft erwähnten pädagogischen Mangel. Der Geschichtsunterricht, was er damit sagen wollte und seine Zuhörer wußten's auch. Es war eben so: Daten und Namen, dafür recht wenig oder nichts vom inneren Wesen der Dinge. Und ganz und gar die wirtschaftlichen „Belange“ kamen zum Teil sehr ungenügend zur Geltung. Darin mag es wohl auch liegen, daß es bei uns an einem ausreichenden Buch über die allgemeine Wirtschaftsgeschichte bislang mangelte. An einem Werk, das tief schärft, aber doch auch dem nichtakademisch Hingehörten erschließbar und — genießbar war und ist. Diese Lücke füllt nun Cunow auszufüllen. Nach längerer Vorbereit hat er vor Kurzem den ersten Band seiner „Allgemeinen Wirtschaftsgeschichte“ dem Buchmarkt übergeben, worauf jetzt, wie bemerkt, der zweite folgte. Zwei weitere Bände sollen später das Gesamtwerk abrunden.

Der erste Band führt uns die alte Welt der primitiven Völker vor Augen. Jagd- und Hirtenvölker stehen vorüber. Die Jagdwirtschaft der einen und die schon gut organisierte spätere der anderen mit ihren eigenartigen Formen der Dorf- und Markgenossenschaften. Die alten Völker Australiens mit deren Lebensbedingungen. Hier der Verfasser schon früher recht eingehend beschaffte, bilden hier diesmal die Grundstoffe der Untersuchungen. Der zweite Band, man zeigt neben mancherlei anderem die Zeit von der deutschen Markgenossenschaft bis zum Fronhof und der werdenden Wirtschaft der Städte. In lebendiger Darstellung leben wir das Werden der Bauernhöfe, leben wir das Beginnen der Klassenbildung, des Heranwachens der Stabgebilde und die Entwicklung der Grundherrschaft. Wie sich zu all den oben genannten Dingen auch die Geldwirtschaft gefügt. Bekanntlich ein Faktor, der die alte Tischwirtschaft abtöte.

Für den Geschichtsstudenten hat diese grandiose Lebensarbeit ein hohes Interesse. Die Entwicklung von Jahrhunderten steht am Auge vorüber. Unangenehm wird lebendiges Gut, wie Wirtschaft, wird die Wägen der Erkenntnis vom Wesen, vom Werden und vom Zusammenhang der Dinge. Nicht mehr, wie im ersten Band „Jagd- und Hirtenvölker“ machen den Studierenden dieses Bandes aus, vielmehr ist es die arbeitstreibenden Völker der indischen Arier und der Germanen. Eine neuere

## Zuchtrevolte in Kalifornien.

2000 Zuchtställe gehen aufs Ganze! - Die Signalpfeife während der Filmvorführung. - Die Wärter niedergeschlagen oder als Geiseln einbehalten. - Militär rückt an und rüstet sich zu einer Schlacht. - Tote und Verwundete.

(Newport, 25. November. Radiodienst.) Im Zuchtstall zu Holton in Kalifornien kam es zu einer Gelangensrevolte, die in ihrer Art bisher einzig dasteht. Augenblicklich werden 2000 Zuchtställe durch 500 Mann Militär mit Maschinengewehren und leichter Artillerie in Schach gehalten. Man nimmt an, daß bisher neun Zuchtställe und zwei Wärter getötet worden sind; 21 Zuchtställe und vier Wärter wurden als Geiseln inhaftiert. Unbekannte Wärter sind von den Zuchtställen als Geiseln bei sich behalten worden.

Die Revolte nahm folgenden Verlauf: Um die Mittagszeit versammelten sich an dem Danfängsplatz, dem größten amerikanischen Platz, in dem großen Saal des sogenannten Witten Jellenhanses etwa 100 Gelangene, die einer Filmvorführung beimohnen wollten. Sichtlich erlitten an verschiedenen Ecken des Saales Blisse und sofort stürzte man sich auf die wenigen unbewaffneten Wärter. Diese wurden zu Boden geworfen und ihnen die Schlüssel entzogen. Nun folgten unbescheidliche Szenen. Alle Zuchtställe

schlossen sich der Revolte an und durcheinern lärmend und tobend die Korridore, um nach und nach alle Gelangenen bis zur Zahl von 2000 Mann zu befreien. In einem Nachbargebäude der Gelangensanlagen merkten die Wärter den Aufruhr, verriegelten das Tor zum Zentralhof und schloßen sämtliche Gelangensgeschäfte ein. Dann ergriffen sie ein Gewehrfeuer auf die Ausbrecher.

Im Alten Jellenhans hatten die Zuchtställe nach und nach alle Wärter festgelegt und auch den Direktor gefangen genommen. Diekm war es noch eben gelungen, Verbindung mit der Außenwelt zu erlangen und Militär anzuordern. Im entweichenden die Ausbrecher die Schlüssel zu Gelangenen und Gewehre wie auch Maschinengewehre an sich und begannen sich im Alten Jellenhans zu verschanzen. Durch ein weißes Plakat gaben sie den Truppen bekannt, daß sie nicht Wüterer als Geiseln bei sich hätten. Das Militär, das auf Verlusten angekräftet kam, belagert gegenwärtig die Zuchtställe.

## Der fällige Schwindel.

Diesmal baut irgendein Serbiebener angeblich 1200 Holzhäuser auf Reparationskonto und ergarmert hierfür das Geld von verschiedenen Baufirmen.

(Zurich, 25. November. Radiodienst.) Ein großer Reparationschwindel, der sich über die Pfalz, Baden und Württemberg erstreckt, ist jetzt aufgedeckt worden. Wie aus dem Bauhandbericht wird, läßt sich kein Anfang noch nicht übersehen, doch steht fest, daß ein Deutscher namens Franz Philipp, der lange Jahre in Frankreich lebte, durch fortwährende vertriebenen Baufirmen erheblich schädigte. Philipp legte den Firmen falsche Dokumente von Reparationsstellen vor und erklärte, für die Lieferung von 1200 Holzhäusern auf Reparationskonto zu sorgen. Die Häuser sollten das Stück 8000 Mark kosten und bei Paris aufgeteilt werden. Wiesviel Firmen auf sein Angebot eingingen, und wieviel durch ihn und in welcher Höhe geschädigt wurden, steht noch nicht fest.

Piscator, Kalpatin und der Gestalt.

(Berlin, 25. November. Radiodienst.) Auf Antrag der Berliner Vertretung des ehemaligen deutschen Kaisers hat das Landgericht Berlin ohne mündliche Verhandlung durch eine einstweilige Verfügung dem Berliner Schauspielleiter Piscator bei Vermeidung der gesetzlichen Geld- oder Haftstrafe aufgegeben, die Rolle des ehemaligen Kaisers in dem Stück „Kalpatin“ zu streichen.

Das genannte Werk wird, wie wir schon mitteilen, zurzeit mit großem Erfolg auf der Piscatorbühne aufgeführt.

John Jahre Waffentüllend mit Ausland.



Vor zehn Jahren, am 15. Dezember 1917 ist der deutsche Waffentüllend mit Ausland in Berlin-St. mit unterschrieben worden. Unser Bild zeigt das Haus, wo die Vertreter der Oberken Heresleitung mit den Kommissaren der Sowjetrepublik verhandelt haben.

### Italiens Albanienpolitik.

(Rom, 25. November. Radiodienst.) Am 23. November ist in Tirano zwischen Italien und Albanien ein Schutzabkommen abgeschlossen worden. Durch dieses Bündnis, das als Defensivbündnis bezeichnet wird, und dem Kaiserreich unterbreitet werden soll, wird das Schicksal Albanien auf mindestens zwanzig Jahre an Italien geknüpft.

### Familien drama in Wagnen.

In dem Städtchen Wagnen an der Reginn verichte der 20 Jahre alte Hilfsarbeiter Hans Seibold in der Nacht zum Donnerstag seiner Ehefrau mehrere Schläge mit dem Beil und mit einem Schmel, um sie zu töten. Die schwerverletzte Frau stellte sich tot, worauf sich der Mann in das Schlafzimmer seiner Schwiegermutter begab und diese erschängte. Inzwischen schleppte sich die Frau fort und viel Hilfe herbei. Der Mörder versuchte zu fliehen, wurde aber ergriffen und der Gendarmerie übergeben.



de Beaumarchais, Direktor der politischen Abteilung im Pariser Außenministerium, ist als Nachfolger Rene Besnards zum französischen Botschafter in Rom ernannt worden.

Zeit mit ihrem Fortschritt und ihrer immer veränderter sich zeigenden Wirtschaftsverfassung und Wirtschaftsform.

Das, was in den vorstehenden Ausführungen gesagt wurde, ist nur eine knappe Andeutung des seit fünfzehnhundert Jahren anhaltenden, von den alten indischen Arieren über das damalige Rom, die Angelsachsen, die germanischen Völker usw., bis ins erste Jahrhundert führenden Bundes. In großen Zügen und in kleinen Einzelheiten wird die Staats- und Wirtschaftsentwicklung dargestellt. Eine all gewissenhaftem, kritisch gewertertem, fleißigem Quellenschriften ausgebaute grundlegende Arbeit, die mit einem großen Erfolg mündigen. Im Rahmen eines Zeitungsartikels ist es ganz unmöglich, den gesamten Reichtum des Bundes auch nur zu skizzieren, wer sich dafür interessiert, der wird gut tun, sich das Werk in der Buchhandlung vorliegen zu lassen. Ein Bild über seine achtzig Kapitel mit deren vielen über den Gesamtheit gut unterrichtenden Einzelteilen

dürfte dem Interessenten Aufschluß zumindest über die Art des Wertes geben.

Natürlich ist es dem Nichtwissenden nicht möglich, jede Einzelheit des Bundes auf ihre Richtigkeit hin nachzuprüfen. Aber darauf kommt es bei unserem allgemeinen Hinweis auch gar nicht an. Zudem bürgt ja auch der Name des Autors für Zuverlässigkeit und Gebiegenheit der Arbeit. Nebenläßig glauben wir auf das Erstbuch hinzuweisen zu sollen, daß Heinrich Cunow mit diesem seinem wirtschaftlichen Werk sich nicht nur ein Verdienst an die zeitgenössische Parteipublizistik erworben, daß er nicht nur ein geistvolles Studienbuch für die Gegenwart geschaffen hat, sondern daß durch diese Arbeit sein Name noch weit in späteren Zeiten hineinleben wird. — Wenn der dritte und vierte Band folgen werden, ist noch ungewiß, die Verlage wird freilich daran liegen, daß der nun vorliegende zweite Band auch rasch einen starken Absatz findet.

Aus dem gestrigen Reichstage.

(Berliner Brief.) Die Plenarberatungen des Reichstages...

Ministerpräsident Jospar und Außenminister Hymans sind die führenden Köpfe des neubildeten Kabinetts...

Der preussische Ministerpräsident Otto Braun ist am Donnerstag in München eingetroffen...

Die Reichsminister der Finanzen sind am Sonntag nachmittag um 5 Uhr nach Prag abgereist...

Die Reichsminister der Finanzen sind am Sonntag nachmittag um 5 Uhr nach Prag abgereist...

Die Reichsminister der Finanzen sind am Sonntag nachmittag um 5 Uhr nach Prag abgereist...

Hilfe für die Zigarrenarbeiter.

Eine Unterstützungssaktion des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes.

Aus Berlin wird uns berichtet: Auf der Tagung des Ausschusses des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes...

Zur Schulgebührenentlastung. (Berlin 23. November. Radio.) Im Bildungsausschuss des Reichstages wurde heute vormittag die Beratung...

und nicht an einer Gemeinschafts- oder Bekenntnisschule...

Sittliche Verhältnisse eines Gefängnisses. In einer Verhandlung beim Landgericht II in Wien hatte sich der 37jährige Kaplan Wolfgang Waidhofer...

Im Sozialpolitischen Ausschuss des Reichstages wurde der demokratische Antrag über die Kleinfantenerziehung beraten...

Die falsche Tochter des Reichskanzlers.

Diesmal ist's umgekehrt!

Ingrid Kenate von Michaelis nannte sich die frühere Reichspräsidentin Ingrid Wigand...

Die Millionen der Dienstmagd. In einem Wiener Sonettarium ist die Angerichtsweise eines Einlings...

Strohensperre für Radfahrer in Berlin. Die zuständigen Stellen der Reichshauptstadt haben am Donnerstag beschlossen...

Aktion eines Mädchenmordes. Vor einigen Tagen wurde in einer Großmiete im Dorfe Dippelsdorf bei Dresden ein junges Mädchen ermordet...

Literatur.

Die Gewerkschaftsbewegung in Russland. Wollte sich der deutsche Leser über die russische Gewerkschaftsbewegung unterrichten...

Hausangehörige und Verkäuferin tätigt war. Das Mädchen hatte Rauchen vor kurzem mit einem am 14. Dezember 1900 in der Umgebung von Dresden geborenen Welfer Kurt Walter...

Flüchter lebt. Der deutsche Forschungsreisende Wilhelm Flückner, der nach Neuschwabenland in China vor einiger Zeit von Eingeborenen ermordebt sein sollte...

Feuerturkelpflanzen in Küdersdorf. Eine schwere Explosion ereignete sich in einer Feuerturkelpflanzenfabrik in Küdersdorf bei Berlin...

Während man ihre Frauen beerdigt. Nach einer Meldung aus Plainfield (New Jersey, Amerika) begannen am 6. November in einem Berliner Hotel abgehörten der gleichen Stunde...

In den Armen liegen sie beide. In St. Petersburg bei Obornburg sind gestern die Leichen der Prinzessin Sophie-Charlotte von Obornburg...

Warme Reizung. In Krasnoj Derschi ist eine ungewöhnlich warme Temperatur. Am Mittwoch um 2 Uhr nachmittags...

alles zwischen der jungen russischen und der deutschen Gewerkschaftsbewegung...



Wilhelmshöherer Tagbericht.

Eine neue Frage der Autofahrer? Von interessanter Seite... Am Allgemeinen Deutschen Automobilklub (ADAK) ist seit einiger Zeit ebenfalls die Fragefrage aufgetaucht...

Was dem Verein für Briefmarkensammler. Aus wird folgender Bericht übermittelt: Die Jugendgruppe des Vereins...

Angestellten-Versicherungswahl!

Sonntag, den 27. November, von 9 bis 12 Uhr, im Rathaus Wilhelmshaven (Zimmer 14).

Alle Angestellten wählen die Liste C, D oder E!

kommen, wo der Jugend stets neue Gesichtspunkte in Bezug auf die Sammelartigkeit erläutert werden. Der dieser Tage leider verstorbenen Vorsitzenden, Herrn Kiehl, erfindet es meistentheils...

Schuld und Sühne.

Ein nicht ganz tragisches Sittensleben. Von Eduard Frankstein. Das Spiel bringt Menschen verschiedenster Gattungen zusammen...

Maupassant und die Frauen.

Der große Stillehändler, Frauenfänger und herbe Kritiker... Er hat mein ganzes Leben ausgefüllt. Er war mein Held, mein Gott. Die Erinnerung an ihn ist die ganze Freude meines Daseins...

Er hat mein ganzes Leben ausgefüllt. Er war mein Held, mein Gott. Die Erinnerung an ihn ist die ganze Freude meines Daseins. Ein Brief des Dichters veröffentlicht, den er am 1. Dezember 1887 aus Tunis an seine Frau geschrieben hat...

Ein großer Raum für etwa 150 Personen. An dunklen Wänden Silber und Goldtische, von oben strahlende Leuchte. In langen Tischchen Damen und Herren jeden Alters...

den Apparaten. Die Unternehmer wollen versuchen, einem Bedürfnis abzuhelfen. Vorträge, Theater, Konzerte und sonstige Veranstaltungen.

Stationsärztliche Vereinfachung.

Der Brief aus der Heimat erzählt, daß eine ungemein teure Milchsäuremischung von den Behörden der russischen Regierung in Ketten nach Sibirien transportiert worden sei, und er sei nun fast erschaffen, einen Versuch zu unternehmen, sie am ebenen Meere aus der Gefangenhaft zu befreien...

Filmchau.

Das Spiel bringt Menschen verschiedenster Gattungen zusammen und verurteilt dadurch eigenartige Erscheinungen. Am 27. November 1887 kam ein deutscher veranlagter Jüngling aus Schwaben...





### Konjunktur und Kapitalmarkt.

Die Produktionszahlen der deutschen Wirtschaft, besonders die Produktionsleistungen in der Kohlen- und Eisenindustrie, zeigen übereinstimmend seit dem Frühjahr des Jahres 1927 einen starken Rückgang...

Die Auswertung der Produktion, die wir seit Monaten erleben, erfordert einen längeren Zutromm von neuem Betriebs- und Anlagekapital in die Unternehmungen. Ein Teil dieses Kapitalbedarfs wird durch die deutschen Unternehmungen ohne Zweifel aus der Ansammlung der Gewinne im eigenen Hause gedeckt...

Eine wichtige Rolle spielt dabei der Wohnungsbau. Die Finanzierung desselben erfolgt heute bei uns zum Teil aus öffentlichen Mitteln. Diese Zwangskapitalabfindung für den Wohnungsbau ist aber nicht ausreichend...

Wenn man angesichts dieser Zusammenhänge die Kampagne des Reichsbankpräsidenten gegen die Auslandsanleihen öffentlicher Körperschaften bewertet, die zum Teil von der gegenwärtigen Reichsregierung unterstützt wird...

### Jahrestätische Umschau.

Aus der letzten Reichsbankpräsidenten-Vorlesung. In der letzten Sitzung des Reichsbankpräsidenten-Karls wurde auch folgender Fall verhandelt: Gegen den Geschäftsführer P. in Wilhelmshaven, Inhaber des „Hans-Hotels“, flagte die Polizeierhaltung Wilhelmshaven mit dem Antrag auf Entziehung der Erlaubnis zur Ausübung des Wirtschaftsbetriebes...

nach und nach in ständiger Beziehung in einen immer schlechteren Ruf gekommen. Dergleichen führte der Besagte aus, daß die gegen ihn erhobenen Beschuldigungen jeder Begründung entbehren. Der Betrieb in seinem Hause sei in jeder Weise einwandfrei und habe bislang niemals zu nennenswerten Beanstandungen Veranlassung gegeben...

Zur Ausgabe der Steuerarten. Heute wird bekannt gemacht, daß in Wilhelmshaven die Ausgabe der Steuerarten für 1928 nur noch heute abends bis 7 Uhr und morgen Sonnabend bis 3.30 Uhr nachmittags im Rathaus, Zimmer 1, stattfindet...

Von der Reichsmarine. Das Dampfschiff „Elsch“ anfertigte gestern abend in der Sander Rucht. — Position für das Kommando und die Kampferhaltung des Kreuzers „Kamuh“ ist bis zum 27. November Kiel-Richt, vom 28. November ab bis auf weiteres Flensburg-Richt. — Die 4. Torpedobootschiffsflotte kehrt gestern abend in den Kieler Hafen zurück.

Drei neue Fahrabtriebsfälle. In den letzten Tagen wurden in Wilhelmshaven drei Fahrabtriebsfälle gemeldet. Das erste entzündete der Dieb aus dem Keller eines Hauses an der Bismarckstraße. Bei diesem Raub handelt es sich um ein älteres, von dem Kaufmann Riel-Richt, vom 28. November ab bis auf weiteres Flensburg-Richt. — Die 4. Torpedobootschiffsflotte kehrt gestern abend in den Kieler Hafen zurück.

Wetternachrichten aus See. Udenbude: Wind WSW 2, hoher Nebel, See ruhig, Temperatur 4 Grad. — Wismar: Wind WSW 2, hoher Nebel, See ruhig, Temperatur 2 Grad. — Wismar: Wind WSW 2, hoher Nebel, Temperatur 2 Grad. — Wismar: Wind WSW 2, hoher Nebel, Temperatur 2 Grad.

Vom Hafen. Der Postdampfer „Rüstringen“ ist heute mittags von der Befahrung nach der Westküste von Schleswig-Holstein zurückgekehrt.

### Aus aller Welt.

3000 Totentücher gestohlen. Vor dem Berliner Hauptpostamt, im Zentrum der Reichshauptstadt, machten Diebe eine zeitweilige Beute. Sie haben zwei Koffer, deren Inhalt 3000 weiße und bunte Totentücher gepackte Totentücher enthielten. Sie gingen wohl von der Voraussetzung aus, daß ihnen der Wäch der Wache bei der letzten Witterung leicht fallen würde.

### Auf der Suche nach dem Kinde.

Der Kaufmann Verheer, der Schwager des wegen Kindesentführung gefangenenen Barons Edgar von Weidmann, hat sich heute dem Berliner Polizei-Bureau mit dem Koffer der französischen Polizei sein von der Mutter entführtes Kind zu ermitteln.

### Drama im Bauernhof.

In einem Dorfe bei Witten spielte sich dieser Tage ein furchtbares Familiendrama ab. Im Laufe von Familienstreitigkeiten beschloß die Ehefrau ihren Mann und ihren Sohn mit einer Giftmischung zu töten, so daß die Schatzkammer schwer gefährdet wurde. Dem ersten die Frau ihre 68 Jahre alte Mutter. Sie wurde verhaftet.

### Eifersucht ist eine Leidenschaft...

Unter der Anlage des verurteilten Totgeschlages und unbefugten Waffengebrauches stand der 27jährige Kaufmann Alfred Feder aus Wendenburg a. H. vor den Potsdamer Geschworenengericht. Er hat auf seine Weisheit in maßloser Eifersucht ein Revolverattentat verübt und das Mädchen schwer verstimmt. Die Verhandlung zog sich bis Mitternacht hin und endete mit einer Verurteilung des Angeklagten zu zwei Jahren Gefängnis. Der Angeklagte, ein Mensch, der von einer krankhaften Eifersucht befallen ist, und dessen Gefühlsleben merkwürdige Eigenarten aufweist, lernte anfangs dieses Jahres in Potsdam eine recht hübsche Kostgängerin kennen und lieben. Neben Sonnabend fuhr der Angeklagte in die Stadt der Brillen, um dort mit seiner kleinen Freundin in einem nahe

und wieder keinen Fuß aber auf den Bodenbodenben am Walde gelegenen Hotel sein Wohnende zu verlassen. Ein Othellojensee angepöbel zu haben, die nur zu marant auf dem Gesicht und am Körper der Kontaritin abgezeichnet waren. Kann die Vermite doch einmal mit blauem Auge, ein andermal mit ausgeprägten harten Bürgen am Bolls ins Bureau. Danach befragt, gestand die Kleine ein, daß ihr Freund aus Brandenburg trotz seiner Liebe in seiner grenzenlosen Eifersucht sie manchmal schlug und sogar würgte. Selbst einen Dolch brachte er nach Rathenow mit. Ein anderes Mal drohte er wieder, ihr ein paar Augen in den Leib zu legen; Solange hatte der Diebe auch schon für das arme Mädchen im Bunde in Aussicht gestellt. Das war jüdel, und die Kleine gab ihrem Wohnenden endlich den Laufpaß. In seinem Seelen-Schmerz kaufte sich der Angeklagte einen Revolver, und dann suchte er eine Kartenlegerin in Brandenburg auf. „Unser Mann, Sie fragen auf dem Gesicht zu tun, und Ihre Liebe ist Ihnen nicht treu!“ meinte die Frau. Das war jüdel für den Othello. Koch am selben Nachmittag fuhr er nach Rathenow, lauerte seiner abtrünnigen Freundin vor ihrem Hause auf, und als die Verlobung schreite, gab der Angeklagte einen Schuß auf das Mädchen ab, der der Reduotoren merkten den Unterleib zerstückelte. Die ärztlichen Sachverständigen bescheinigen den Angeklagten als einen Eifersüchtigen mit höchster Betanlagung, gepaart mit Brutalität. Die Voraussetzung für den Paragrafen 51 sei hier nicht gegeben. Das Urteil lautete auf zwei Jahre Gefängnis, wozu sieben Monate der Unterjuchungsfrist als verbüßt erachtet wurden.

### Die Stigmatisierte von Konnerreuth.

In der neuesten Nummer der Münchener Medizinischen Wochenschrift veröffentlicht der Professor für Psychiatrie der Universität Erlangen, Dr. G. Ewald, einen Untersuchungsbericht über autistische Stigmatisierung einer Stigmatisierten von Konnerreuth. Professor Ewald kommt zu folgendem Schluss: „Angelehnt dieser Zustände kann ich trotz aller Anerkennung der offenbar christlichen Bemühungen ergriffener Beobachtung von allen Seiten nicht über den Einbruch hinweg, daß ihr irgend etwas nicht stimmt. Ich selbst habe bei Annahme, daß die Beobachtung wirklich streng durchgeführt wurde, ein Loch in der Beobachtungsanordnung zwar nicht entdecken können; aber es muß ein solches noch vorhanden sein. Ich muß daher meine vom Anfang an erhobene Forderung erneut wiederholen, daß eine Überwachung der Theresie Neumann in einer neutralen Klinik oder einem neutralen Krankenhaus unbedingt erforderlich ist, wenn sich die Wissenschaft überhaupt weiter für diesen Teil der Stigmatisierung der Theresie interessieren soll. Beschäftigen sich in der Klinik die unehrlichen Anbeter der Theresie, was vorerst unzulässig erscheint, so würde sich die Wissenschaft vor ganz neuen Fragestellungen finden. Bis dahin lehne ich — und mit mir jedenfalls jeder andere Naturwissenschaftler auch — die Anerkennung der vorgeschriebenen Stigmatisierungsbefunde als nicht auf wissenschaftlich einwandfreier Basis gewonnen und nicht hinreichend gefestigt ab. Dem Rest aber, was heute Zeit erheischen, daß der Ruf, der mit Theresie getrieben wird, und der eine Gläubigung der Kranken verhindert, endlich einen Ende findet.“

### Fräulein Damenimitator.

Miß Silly Tempel, eine junge, amerikanische Tänzerin, konnte es trotz Talent und Schönheit nicht zu Ruhm und Einkommen bringen. Der Erfolg, ein „Star“ zu werden, ließ sie aber nicht ruhen. Nun trat am gleichen Kabarett der berühmte Damenimitator Barbeite auf und sein Erfolg gab ihr den rettenden Gedanken. Wenn ein Mann aus glänzend imitieren kann, müßte eine Frau als angeleglicher Mann dies noch weit besser treffen! Sie ließ sich die Haare kurz schneiden und lächelte sich dem Theateragenten als Mißer Tempel, Damenimitator, vor. Von dem Augenblick an war die künstlerische Laufbahn des Pseudomannes gesichert. Immer bessere Vergütungen liefen ein. Das Publikum der größten Varietébühnen war entzückt. Alles wäre wie am Schnürchen gegangen, wenn Miß Silly nicht einen so starken Einbruch auf der geschiedenen Frauenergen gemacht hätte. Sobald Mißer Tempel das Theater verließ, fanden schon Scharen von Verehrern vor der Tür und brachten dem sich etwas gebenden jungen „Mann“ Sympathiebekundungen dar. Die Bühnengarderobe glückte jeden Abend einem Wüstenmann und war mit Geschenken und Briefen angefüllt. Eines Tages erbeute die Sade in der Stadt Ostfahams aber beinahe tragisch. In Mißer Tempel verliebte sich Wilian West, die Tochter des größten Fabrikanten der Stadt. Diese heilte ihren Eiferen ein Ultimatum, daß falls sie nicht den Damenimitator zum Mann heiratet, sie aus dem Leben scheiden müßte. Der verzweifelte Vater begab sich zu dem angebotenen Vergnügen, dem nichts weiter übrig blieb, als Mißer West seinen Wein einzuschütten.

### Ein altes deutsches Theater in Südamerika.

In der Gegend von Andino wurde ein 25 Meter langes Stück der zwei Meter hohen und 1,20 Meter breiten Umfassungsmauer eines antiken Theaters freigelegt. Aus der Kurve dieses Mauerrestes ergibt sich für das ganze Gebäude ein Durchmesser von 120 Meter. Demnach hat hier früher ein der größten Theater aus der römischen Kaiserzeit gestanden, das die gleiche Größe hatte wie das Römertheater von Neapoli.

# 10 Tage billiger Tackerschuh-Tage

sollen Ihnen den Beweis unserer außerordentlichen Leistungsfähigkeit liefern ab 25. Novbr.

Für Damen	Für Damen	Für Herren
Spangenschuhe besonders billig ... 5,90	Braune Spangenschuhe, moderne Ausführung, Blocksohl. 10,50	Schwarze Rindbox Schnürstiefel ansprechende Form 7,90
Schwarze Rob-Chevreaux, Spangenschuh, amerik. Abs. 7,50	Lack-Spangenschuhe mit Wildleder, L.XV.-Absatz 12,50	Rindbox-Schnürstiefel, besonders gute Qualität ... 9,80
Lack-Spangenschuhe, bequeme Plattform 11,50	Lack-Zugschuhe solide Verarbeitung 13,50	Rob-Chevreaux-Halbschuh-spitze Form, Rahmearbeit 14,50
Lack-Stege-Spangenschuhe mit L. XV.-Abs. 11,90	Wildleder-Spangenschuhe mit apart. Lackverz. 15,50	Schnürstiefel, in Rindbox, mit Doppelsohle ... 14,50
Borkalf-Spangenschuhe, Trotteur-Absatz 12,50	Lack-3-Ossen-Schuh, feste Form ... 16,50	Beachten Sie bitte unsere Spezial-Hauschuh-Fenster!

Damen-Lack-Stege-Spangenschuh mit Komteß-Absatz 7,90  
 Damen-Lack-Spangenschuh moderne Ausführung ... 7,90

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie. G. m. b. H. Wilhelmshaven-Rüstringen Wilhelmshavener Straße 6, neben Adler



# Totalausverkauf

**Alles** bis z. letzten Stück muß in kurzer Zeit weg. gänzl. Geschäftsaufgabe ausverkauft werden!

Um die restlose Räumung bald zu erzielen, haben wir die Preise für unsere noch grossen Bestände in

## Kleiderstoffen

Stoffen für Bettwäsche, Inletts, Wäsche, Schürzen, Strümpfen, Gardinen, Herrenhüten, Mützen, Schirmen, Stöcken usw.

vielfach noch mals rücksichtslos herabgesetzt.

Wir bieten Ihnen eine Kauf-Gelegenheit, wie nie zuvor!

# Strauss & Co.

## 49. Stiftungsfest

des M.-G.-V. Concordia  
Sonntag, 26. Novbr.,  
abends 8 Uhr, im gr.  
Saal d. Schützenhofes

Reichhaltige Vortragsfolge. Mitwirkende: Friesen Quartett, Hauskapelle d. Schützenhofes



**Kein Haushalt ohne gute Bestecke**

Bestecke sind ein willkommenes Geschenk. Zu allen Gelegenheiten, zur Verlobung, zur Hochzeit und zu Weihnachten sehr erwünscht.

Gute Bestecke in 800 Silber massiv und schwer versilbert 90 gr kaufen Sie preiswert bei

**Wilh. Stettin** Bismarckstraße 60, Ecke Bismarckplatz

## Reichsbund

der Kriegsbekämpften, Kriegsteilnehmer und Kriegeshinterbliebenen.

Zweiggruppe Wilhelmshaven-Rüstringen.

Bureau Wilhelmshaven, Telefr. 52, Tel. 1154.

Beitritt **Weihnachtsfeier 1922.**

Anmeldungen hierzu vom 20. November bis 3. Dezember von 6 bis 8 Uhr abends in der Geschäftsstelle, Peterstraße 52. In Frage kommen alle Weibler und Kinder bis zum 14. Lebensjahre, die räumlich mit dem Reichsbund zusammenhängen sowie sämtliche Kriegsteilnehmer und Kriegeshinterbliebenen. Derzeitigen ist das Mitgliederbuch und der Rentenbescheid zur Verfügung.

## Freie Turnerschaft Sportens

### 22. Stiftungsfest

am Sonntag dem 27. November bei O. Rodemann - Anfang 6 Uhr. Tagesreihe Vorträge und Freiübungen. Zutreten der orientalischen Musikkapelle. 1100-0

## Einwickelpapier

(alte Zeitungen)

zu verkaufen.

Expedition der „Republik“.

## MEINE

# 8 REKLAME-TAGE

bringen außergewöhnlich große Vorteile  
Gewaltige Preisherabsetzungen bieten Ihnen günstigen Einkauf

<b>Herrn-Paletts</b> , schwarz und Marengo, pr. Verarbeit. 75.00 59.00	<b>49<sup>00</sup></b>	<b>Herrn-Lodenjoppen</b> , warm gefüttert, 1- und 2-reihig . . . 19.75 12.50	<b>9<sup>75</sup></b>
<b>Herrn-Mäntel</b> , Ulster u. Schlüpf. Neueste Formen . . . 49.00 39.00	<b>14<sup>50</sup></b>	<b>Herrn-Windjacken</b> , gut imprägn. Coverc- und Zellhanstoffe, 16.00 11.50	<b>6<sup>00</sup></b>
<b>Herrn-Anzüge</b> , Buckskin und Kamme-Stoffe, tad. Sitz, 49.00 39.00	<b>25<sup>00</sup></b>	<b>Burschen-Ulster</b> , kräftige Stoffe, neueste Formen . . . 35.00 25.00	<b>14<sup>50</sup></b>
<b>Blaue Anzüge</b> , reinwoll. Qualität, la Innenfutter . . . 89.00 73.00	<b>49<sup>00</sup></b>	<b>Burschen-Anzüge</b> , blau und farbig, beste Verarbeitung, 35.50 29.00	<b>12<sup>50</sup></b>
<b>Herrn-Lodenmäntel</b> , Ulster u. Schlüpf, grün u. grau, 32.00 25.00	<b>16<sup>30</sup></b>	<b>Buckskinhosen</b> derbe Strapazierstoffe . . . 7.80 6.60	<b>3<sup>90</sup></b>
<b>Herrn-Gummimäntel</b> , neuste Phant-Stoff, Schlüpf u. Ulst., 26.00 17.50	<b>8<sup>75</sup></b>	<b>Gestreifte Hosen</b> , dunkle Satin- u. Kamme-Stoffe, eleg. Sitz, 9.75 5.50	<b>3<sup>50</sup></b>
<b>Herrn-Sportanzüge</b> , neu. F. lang, Breech-o Knickerb. 38.00 39.00	<b>25<sup>00</sup></b>	<b>Mancheser-Hosen</b> , graue u. braune Stoffe, kräftige Qualitäten, 12.75 11.25	<b>6<sup>90</sup></b>
<b>Herrn-Cordanzüge</b> , derb. Reit- u. Whipcordst., 3- u 4-teil. 55.00 39.00	<b>29<sup>00</sup></b>	<b>Breckschhosen</b> derbe Cord- u. Phantastief. 11.90 10.90	<b>5<sup>90</sup></b>
<b>Futterhemden</b> , schw. Qualität . . . 4.90 4.40	<b>3<sup>90</sup></b>	<b>Knaben-Mäntel</b> blau u. farbig, 15.00 9.75	<b>6<sup>90</sup></b>
<b>Futterhosen</b> , schwere Qualität . . . 3.45 3.10	<b>2<sup>50</sup></b>	<b>Knaben-Anzüge</b> sämtl. Form. 11.50 8.50	<b>5<sup>75</sup></b>
<b>Normalhemden</b> mit doppelt Brust 3.10 2.70	<b>2<sup>50</sup></b>	<b>Knab.-Lodenmäntel</b> Ulst. u. Schl., 14.50 12.50	<b>9<sup>75</sup></b>
<b>Normalhosen</b> erprobte Mark. 2.20 1.80	<b>1<sup>50</sup></b>	<b>Knab.-Gummimäntel</b> sämtl. Form., 14.00 10.50	<b>6<sup>90</sup></b>
<b>Einsatzhemden</b> neuest. Einsätz., 2.60 2.40	<b>2<sup>10</sup></b>	<b>Knaben-Sweater</b> reine Wolle . . . 4.75 3.55	<b>2<sup>75</sup></b>
<b>Jagdwesten</b> , schwarz und braun . . . 6.25 5.75	<b>3<sup>45</sup></b>	<b>1 Poff. Taghemd</b> , leicht angeschmutzt	<b>2<sup>35</sup></b>
<b>Herrn-Sweater</b> , blau und schwarz . . . 9.25 8.10	<b>6<sup>75</sup></b>	<b>Herrn-Anzüge</b> reine Wolle . . .	<b>0<sup>95</sup></b>
<b>Herr.-Strickwesten</b> neueste Muster, 9.50 8.75	<b>7<sup>00</sup></b>		

Beachten Sie meine Läger! - Beachten Sie die Preise!

**Größtes Spezialhaus für Herren- und Knaben-Bekleidung**

# Otto Becker Rüstringen

## Die schönsten Weihnachtsgeschenke und Spielwaren zu Einheitspreisen bekommen Sie bei Gebr. Fränkel



Der Verkauf beginnt Sonnabend, 26. November

# Gebr. Fränkel

Marktstraße 36 Gökertstraße 66  
Beachten Sie gefl. unsere Spezial-Schauensfenster!

## Biochem. Verein Nordenham und Umgegend.

Sonntag, den 27. November, abends 8 Uhr, in der „Friedeburg“, Eltern.

## Öffentlicher Vortrag

des Herrn A. Müller, Feinbild.

**Thema: Rheumatismus, Blasen-, Nieren- und Gallenleiden.**

Eintritt frei. Der Vortrag. Bevorzugt unsere Inferenten!

## Nordenham Unterrichts

erteilt in Violine, Mandoline und Gitarre.

Paul Rumpff, Rabelstraße 68

## Landestheater

Freitag, den 26. Nov., 7<sup>1/2</sup> bis nach 10 Uhr: 47. Antrittsvorstellung. 3. letzten Male: „Die tolle Stadt“.

Sonntag, 26. Nov. 7<sup>1/2</sup> bis 10<sup>1/2</sup> Uhr: 46. Antritts. „Die Besessene“ Schülerkassen

Sonntag, 27. Nov. 7<sup>1/2</sup> bis nach 10 Uhr: 48. Antritts. „Die Stiefsohnkinder“

7<sup>1/2</sup> bis 9<sup>1/2</sup> Uhr: Außer Antritts. Nie erbaute Bühne Oldenburg zum ersten Male: „Gniewski“.

Zumächst in drei Akten von Paul Schurek.

## Puppen-Klinik

Grüner, Marktstr. 58

## Vaterverein Rüstringen

Nachruf: Am Dienstag dem 22. d. M. farb unser langjähriger Mitglied Herr

## \$. Wenßen.

Der Verein wird ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorstand.

Die Beerdigung findet am Sonnabend dem 26. d. M. um 10 Uhr im Friedhofe St. Laurentius auf Hall.

10200

## FELLE

aller Art kauft  
Pelzhaus van Zindelt  
Wilhelmshaven Gökertstr. 56

## Dankfagung.

Für die herzliche Teilnahme beim Einfinden unterst lieben Entschlafenen sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank!

Hrau Anna Schürer Witwe nebst Anverwandten.

## Reichsbund d. Zivildienstberechtigten Verein Wilhelmshaven

### NACHRUH!

Am 28. November 1922 verstarb unser lieber Kamerad, der Seemannsdiener

## Johannes Grotkopf

im 51. Lebensjahre. Wir werden sein Andenken in Ehren halten. 1922

Beerdigung am 26. Nov. 1922, nachm. 3 Uhr, auf dem Ehrenfriedhof.

Zahlreiche Beteiligung ist Pflicht.

Der Vorstand.

## Am 22. d. M. verstarb nach kurzem Krankenlager der Kontrolleur u. frühere Hausaufseher

## Friedrich Janßen

im Alter von 51 Jahren.

In den 27 Dienstjahren bei der Werft und des Reichsbauamtiens hat er sich durch Umsicht und kollegiales Verhalten ausgezeichnet und dadurch die Achtung seiner Mitarbeiter erworben.

Ein dauerndes Andenken wird ihm bewahrt werden. 1922

Seine Arbeitskollegen beim Hafen- und Strambau Ressort der Marinewerft.